

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 5

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ratschlag

Willst du als Fremder Großstadtlust
Auch in der Schweiz verspüren,
So rate ich, Stadt Zürich dir
Als Aufenthalt zu kuren.
Der See ist groß, die Luft ist rein,
Auch gibt es Weltstadtpreise:
Und wenn du alkoholfrei bist,
Kommst du nicht aus dem Gleise.

Doch wenn du freier Schweizer bist
Und Großrat von Kantonen;
Und auch im Schweizer Auszug bist,
Geh nach St. Gingolph wohnen:
Dort kannst du dir als Poilu
Ziel Lorbeer noch erwerben,
Und kannst als „freier Schweizer“ selbst
Süßes stolze England sterben.

Doch willst du fern vom Weltgetrieb'
Ein friedlich Dasein leben,
Sollst zur Familie Zürrer dich
In Pension begeben;
Lebst still im Bühl, bei Wädenswil
— In Leib und Seel' gerettet —
Teils heimelig im Kellerloch,
Teils sonst wo — angekettet. *Bärner Süß*

0110110

Offene Briefe sind oft — geheime Druck-
sachen. *Eki*



Chueri: 'r wäred 's
ghört ha? Wenn d'
Chabischöpf nomol en
Seufer uffschlögid, so
chlöpf's.

Rägel: Wenn i sicher
wär, daß am rächten
Ort chlöpfst, über bed
Mueggen ie, so schliegt
grad en Zächner uf,
nüd nu en Seufer.

Chueri: Jä, es ist blösig, chan i 's scho
säge und dämol händ f' es uf d' Agri-
rrier abgeh. Sie säged, was f' au
wollid hinder d' Millienäre här, mr
chönn jo d' Obligationen doch nüd
frässe, do seig ä so ä Rauchhüsli-
visitation viel nahrhafter.

Rägel: Säb wett i ä möge gseh! Die
schlegid ja denand mit de Hammen und
läure Speckste z' tod vor Vergouß und säb
schlegid f'.

Chueri: 'r bringed do en magere Trost
hinebüre.

Rägel: Eb z'lest ihrne Troe mit dr ganze
Sou abfahrid oder eb sie es Toß ver-
teiled, mirt für Eu uf 's glichlig use cho,
d' Hauptsach ist, daß f' i d' Sou g'eg-
noplert händ.

Rägel: Su säbem mur i suß ä na paar
Wörtli rede, poß galge —

Chueri: Chönd dann go 's Wort ergriefe,
wenn f' i jedere Muegge mit em ä
Chrüschack verschoppet händ.

Rägel: Mr leit ehne 's dann grad parad.
Und dann gits ä no Bolizei und Militär
und Hagischmäz. Das Rauchhüsli-
inventieren ist nüd so eifach, wie-n Ihr
i 's in Guere Schiterstock inne vorstellid,
Chüereli.

Chueri: Biellicht, wenn 'r em Tokter Laur
schrieded, dä bring't's scho fertig, daß
extra ä paar Regimenter Rauchhüsli-
Abwehr itrüled merded; dä hät scho
schwerer Geißen am Schwanz umeglußt.

Schwer beladen

Herr Meier teleph